

# Dokumentation

## Aus der DDR-Kriminalstatistik 1985

Im Jahre 1985 wurden für das Gebiet der DDR insgesamt 113 363 Straftaten, das sind 5 762 (= 4,8 Prozent) weniger als 1984, festgestellt. Die Straftatenhäufigkeit (Anzahl der Straftaten je 100 000 der Bevölkerung = Häufigkeitszahl) betrug 681 gegenüber 1984 = 715.

Die Zahl der Täter betrug 85 292, das sind 8 212 (= 9,6 Prozent) weniger als 1984.

### Entwicklung der Anzahl der Straftaten und der Täter

Jahr	Straftaten	Häufigkeitszahl	Täter
1980	129 270	772	99 881
1981	122 221	730	95 929
1982	120-275	720	92 447
1983	122 656	735	94 482
1984	119 125	715	93 504
1985	113 363	681	85 292

Über größere Zeiträume stellt sich die Entwicklung der Straftaten wie folgt dar:

Durchschnitt der Jahre	Straftaten insgesamt	Häufigkeitszahl
1946-1948	472 295	2 536
1950-1959	157 466	878
1960-1969	132 741	776
1970-1979	124 802	739
1980-1985	121 152	726

### Straftaten nach ausgewählten Straftatengruppen

	1984		1985		Differenz
	Straftaten insgesamt	Häufigkeitszahl	Straftaten insgesamt	Häufigkeitszahl	
Vorsätzliche Tötung	116	1	137	1	+21
Vorsätzliche Körperverletzung	10 765	65	10 132	61	-633
Vergewaltigung	670	4	571	3	-99
Nötigung und Mißbrauch zu sexuellen Handlungen	408	2	462	3	+54
Raub und Erpressung	819	5	758	5	-61
Verletzung der Unterhaltspflicht	775	5	1 037	6	+262
Verletzung von Erziehungspflichten	525	3	555	3	+30
Sexueller Mißbrauch von Kindern	1 002	6	965	6	-37
Sexueller Mißbrauch von Jugendlichen	189	1	148	1	-41
Diebstahl sozialistischen Eigentums	21 206	127	20 885	125	-321
Betrug/Untreue zum Nachteil sozialistischen Eigentums	6 747	40	6 546	39	-201
Straftaten gegen die Volkswirtschaft	717	4	601	4	-116
Diebstahl persönlichen und privaten Eigentums	29 230	175	30 153	181	+923
Betrug/Untreue zum Nachteil persönlichen und privaten Eigentums	1 057	6	1 004	6	-53
Brandstiftung	359	2	338	2	-21
Fahrlässige Verursachung eines Brandes	534	3	479	3	-55
Verletzung der Bestimmungen des Gesundheits- und Arbeitsschutzes	221	1	208	1	-13
Herbeiführung eines schweren Verkehrsunfalls	3 458	21	3 220	19	-238
Verkehrsgefährdung durch Trunkenheit	2 806	17	2 574	15	-232
Unbefugte Benutzung von Fahrzeugen	5 270	32	4 786	29	-484
Unbefugter Waffen- und Sprengmittelbesitz	361	2	337	2	-24
Widerstand gegen staatliche Maßnahmen	1 208	7	1 098	7	-110
Rowdytum	2 046	12	1 853	11	-193
Begünstigung und Hehlerei	2 660	16	2 666	16	+6
Urkundenfälschung	1 046	6	1 034	6	-12

### Entwicklung der Straftaten nach Bezirken

	Straftaten absolut			Häufigkeitszahl
	1984	1985	Differenz	
D D R *	1 191 251	1 133 363	-57 62	715
Berlin	11 838	11 717	-121	995
Rostock	7 260	6 773	-487	810
Schwerin	5 120	4 873	-247	865
Neubrandenburg	5 233	4 552	-681	844
Potsdam	9 998	9 775	-223	891
Frankfurt	6 255	5 738	-517	884
Cottbus	5 623	5 536	-87	636
Magdeburg	9 829	9 724	-105	782
Halle	12 900	12 609	-291	714
Erfurt	7 598	7 403	-195	614
Gera	3 929	3 351	-578	529
Suhl	3 563	3 484	-79	648
Dresden	9 537	8 917	-620	534
Leipzig	10 236	9 490	-746	738
Karl-Marx-Stadt	10 191	9 393	-798	538

\* einschließlich Straftaten, die keinem Territorium zugeordnet sind.

### Übergaben an gesellschaftliche Gerichte nach ausgewählten Straftatengruppen\*

Straftatengruppe	1984	1985
Insgesamt	25,4	26,8
Vorsätzliche Körperverletzung	42,0	45,2
Verletzung der Unterhaltspflicht	2,9	3,4
Verletzung von Erziehungspflichten	39,3	41,6
Diebstahl sozialistischen Eigentums	37,0	36,7
Betrug/Untreue zum Nachteil sozialistischen Eigentums	27,7	27,5
Diebstahl persönlichen und privaten Eigentums	37,7	36,7
Betrug/Untreue zum Nachteil persönlichen und privaten Eigentums	18,9	14,9
Fahrlässige Verursachung eines Brandes	33,6	31,3
Verletzung der Bestimmungen des Gesundheits- und Arbeitsschutzes	18,9	20,6
Verkehrsgefährdung durch Trunkenheit	5,9	6,0
Unbefugte Benutzung von Fahrzeugen	30,3	28,3
Begünstigung und Hehlerei	34,6	38,9
Urkundenfälschung	72,9	75,3

\* Anteil in Prozent von Verurteilten plus Übergaben an gesellschaftliche Gerichte.

### Mitwirkung gesellschaftlicher Kräfte\*

	1984	1985
Vertreter gesellschaftlicher Kollektive	68,9	70,1
gesellschaftliche Ankläger	6,8	6,8
gesellschaftliche Verteidiger	2,2	2,2
Bürgschaften	24,7	26,8**

\* Anteil der Abgeurteilten, an deren Strafverfahren gesellschaftliche Kräfte teilgenommen haben.

\*\* von Verurteilungen auf Bewährung.

(Auszug aus dem Statistischen Jahrbuch der DDR 1986)

Fortsetzung von S. 315

Inanspruchnahme seines uneingeschränkten Aussageverweigerungsrechts gemäß § 27 Abs. 4 StPO selbst aufgehoben werden.

Damit ist das Recht des Beschuldigten und des Angeklagten auf Verteidigung in dem wegen derselben Straftat gegen ihn durchgeführten Strafverfahren auch in seiner Prozeßstellung als Zeuge in einem anderen Verfahren gegen weitere Tatteilige gewahrt. Diese rechtlichen Gegebenheiten entsprechen — worauf bereits F. Mühlberger hingewiesen hat — auch den Forderungen des Art. 14 Ziff. 3 Buchst. g der Internationalen Konvention über zivile und politische Rechte vom 16. Dezember 1966.<sup>20</sup> Durch sorgfältige Ausübung ihrer Belehrungspflicht und genaue Beachtung des Aussageverweigerungsrechts des Zeugen haben die Untersuchungsorgane, der Staatsanwalt und das Gericht zu sichern, daß das Recht auf Verteidigung des Beschuldigten und des Angeklagten in dem anderen Strafverfahren auch insoweit stets gewährleistet wird.

20 Vgl. GBl. II 1974 Nr. 6 S. 57. Diese Konvention ist am 23. März 1970 für die DDK in Kraft getreten (GBl. II 1976 Nr. 4 S. 1031)